



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Erziehungswissenschaft
Fachsemester:	3
Gastland:	Tansania
Gasthochschule/-institution:	Shambalai Secondary School
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Praktikum
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 24/25
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	2 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2024

Auslandsaufenthalt in Tansania – Erfahrungsbericht

Vorbereitung und Anreise

Zur Vorbereitung meiner Reise habe ich mich zunächst intensiv im Internet über den Ort informiert, an den ich reisen würde. Dabei habe ich nicht nur Berichte über das Leben vor Ort gelesen, sondern mich auch über sehenswerte Orte in der Umgebung erkundigt. Relativ schnell haben meine Freundin und ich dann die Flüge nach Tansania gebucht, da diese sonst deutlich teurer gewesen wären. Im Anschluss daran haben wir uns mit unserem Koordinator getroffen, um die Rahmenbedingungen des Aufenthalts sowie potenzielle Risiken zu besprechen. Direkt danach habe ich einen Termin im Impfzentrum vereinbart und mir alle für Tansania empfohlenen Impfungen geben lassen. Durch die Erfahrungsberichte aus dem Internet wusste ich außerdem genau, was ich für meinen Aufenthalt einpacken musste.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts und Kosten vor Ort

Nach der Ankunft in Tansania habe ich zunächst 300 Euro in tansanische Schilling am Flughafen umgetauscht, um eine gute finanzielle Grundlage für die ersten Tage zu haben. Davon konnte ich problemlos mein Hotel und weitere anfallende Ausgaben bezahlen. Insgesamt ist Tansania ein sehr günstiges Land, in dem man vor Ort nur wenig Geld ausgibt. Da wir mit einem Einheimischen unterwegs waren, konnte er in vielen Situationen für uns handeln, was die Preise oft gesenkt hat. Touristen wird in der Regel ein höherer Preis berechnet, sodass es von Vorteil ist, mit jemandem zu reisen, der sich auskennt.

Unterbringung und Verpflegung

Wir waren in einem Hotel in Lushoto untergebracht, in dem wir die einzigen Gäste waren. Dadurch wurden wir von der Hotelbesitzerin besonders gut betreut. Im Laufe der Zeit sind wir fast wie eine kleine Familie zusammengewachsen, da wir nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch gelernt haben, tansanische Gerichte selbst zuzubereiten. Wir haben regelmäßig gemeinsam mit der Hotelbesitzerin den Markt besucht, um frische Zutaten einzukaufen. Um die Kosten für die Verpflegung zu senken, hatten wir die Vereinbarung, für uns selbst zu kochen.

Gasthochschule/Gastinstitution

Die Shambalai Secondary School ist eine sehr große Schule mit über 1.500 Schüler:innen und etwa 60 Lehrkräften, die jeweils für unterschiedliche Jahrgänge zuständig sind. Es war nicht genau festgelegt, welche Lehrkräfte uns betreuen würden, doch im Alltag ergab es sich immer, mit wem wir mitgingen. Ein wichtiges Thema, mit dem man sich im Vorhinein beschäftigen sollte, ist die in vielen afrikanischen Ländern noch verbreitete Prügelstrafe. Davon abgesehen ermöglicht die Schule jedoch einen sehr offenen und flexiblen Aufenthalt. Praktikant:innen haben viel Freiheit, eigene Projekte durchzuführen oder selbstständig Unterricht in verschiedenen Jahrgängen zu übernehmen.

Ablauf des Praktikums

Ich wurde an der Schule herzlich empfangen und durfte den Englischunterricht für die Form 1 und die Form 5 übernehmen. Im deutschen Schulsystem entspricht Form 1 der fünften Klasse und Form 5 der elften Klasse. In der ersten Woche habe ich zunächst den Unterricht beobachtet, um einen Eindruck vom Lehrstil und der Klassendynamik zu gewinnen. Ab der zweiten Woche habe ich dann den Unterricht in beiden Jahrgängen eigenständig übernommen.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten

Die Wochenenden haben wir hauptsächlich zur Unterrichtsvorbereitung genutzt, aber auch die Gelegenheit gehabt, unser Dorf und die Umgebung weiter zu erkunden. Wir haben die bekanntesten Sehenswürdigkeiten besichtigt, darunter einen Wasserfall und einen Aussichtspunkt mit einem beeindruckenden Blick über die Landschaft. Eine besonders bereichernde Erfahrung war das gemeinsame Fastenbrechen während des Ramadan. Wir wurden häufig von Einheimischen zum Abendessen eingeladen und durften so die tansanische Gastfreundschaft und Kultur hautnah erleben. Diese Erlebnisse haben gezeigt, wie offen und herzlich die Menschen in Tansania sind – Langeweile kam während unseres Aufenthalts nie auf.

Fazit

Insgesamt war diese Zeit eine unglaublich wertvolle Erfahrung, in der ich nicht nur viel über die tansanische Kultur, sondern auch über mich selbst gelernt habe. Ich kann wirklich jedem empfehlen, eine solche Reise zu unternehmen, um eine neue Perspektive auf das Leben und den Schulalltag in einem anderen Land zu gewinnen. Natürlich ist es wichtig, sich im Vorfeld über kulturelle Besonderheiten und Traditionen zu.